

Bei dieser Gelegenheit gestatten wir uns, auf das erste Werk von **Else Torge**, den im Jahre 1911 in unserem Verlage erschienenen und der Mutter der Verfasserin, Frau **Anna Ritter**, gewidmeten Roman

Z

# Ringeleins Insel

mit der Bitte um erneute tätige Verwendung für dieses Werk hinzuweisen.

## Aus den Urteilen der Presse:

**Die Gartenlaube:** „Mit dem vorliegenden Buch führt ein junges, starkes Talent sich ein; eins, das allem Anschein nach wachsen wird und eine Zukunft hat. Denn es ist dreierlei in diesem Buch: Gläubigkeit und Begeisterung der Jugend, Wahrhaftigkeit und eine frisch zugreifende, unbekümmerte Art der Gestaltung. Dies Buch hat eine Frau geschrieben, die mit ihren 26 Jahren dem Leben schon fest in das strenge und ernste Antlitz sah, und ihm haftet nichts an von ungesunder Routine. Es versteckt seine Unfertigkeiten nicht. Es haut vielleicht einmal ruhig daneben. Aber es weiß auch nichts von jener traurigen Selbstzufriedenheit: sieht, was ich kann. Es ist ein durchaus ehrliches Buch, eins, aus dem eine suchende, andächtige, ringende Seele schaut. . . .“

**Literarisches Zentralblatt:** „Die besten Bücher haben eins mit den edelsten Frauen gemein: es können nicht viel Worte über sie gemacht werden; wenn sie sich offenbaren, der genießt sie fromm, und wenn er einen stammelnden Dank findet, so ist's ein Wort der Rührung, das nicht zu zergliedern wagt. Vielleicht, wenn man E. Torges Roman „Ringeleins Insel“ unters Seziermesser nähme, erwiese sich dieses oder jenes Glied als verkümmert. Aber mit der Suggestion echter Dichtergabe zwingt uns E. Torge, ihre Schöpfung einfach als ein Ganzes hinzunehmen. Da ist es das feinste, innigste Gebilde, von einer stillen Hoheit durchweht, ein Hoheslied tapferer Weiblichkeit; das Werk einer mütterlichen Frau, die ihr Frauentum mit Bewußtheit und Stolz trägt, als Krone. Ihre entzückenden Schilderungen der lieben kleinen Universitätsstadt Marburg wecken ein süßes Heimatsgefühl.“

## Bezugsbedingungen:

Geheftet . . . M. 4.— ord., M. 3.— netto, M. 2.70 bar

Eleg. gebunden M. 5.— ord., M. 3.75 netto, M. 3.45 bar

**freiemplare:** in Rechnung 13/12, gegen bar 7/6

Gebundene Exemplare nur fest oder bar unter Berechnung des Einbandes mit M. 1.— ord., M. —.75 netto; auch der Einband des freiemplars wird berechnet

Berlin W. 35, Lühow-Straße 7  
im November 1912

**Gebrüder Paetel**  
(Dr. Georg Paetel)